



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 425. Anlaß zum Auszug dern Kindern Jsrael aus Egypten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

Anlaß zum Auszug dern Kindern Israel aus Egypten.

a. Demnach Joseph samt seinen Brüdern in Egyptenland im Welt: Jahr 2309. gestorben / und hierüber seine große Verdiensten bey denen Egyptischen Königen / so dem Pharao Apis am Reich folgten / in Vergessenheit gerathen / ansehens auch die Kinder Israel mitter Zeit sich fast unendlich vermehrt hatten: begunne der Egyptische Hof sich zu besorgen / es mögten die Hebräer / falls man dem Ubel nicht vorbeugte / die natürliche Einwohner an Zahl und Macht überwegen / mithin sich des höchsten Gewalts anmassen / und entweder ganz Egypten ihrem Joch dienstbarlich unterwerffen / oder wenigstens sich mit dem Feind verstehen und die Flucht nehmen. Lasset uns / sprach der König / dieses Volk vorsichtig unterdrücken. Deswegen verdammete er dasselbe zu allerhand Knechtischer Arbeit / und zwang sie vor allem zwey Königliche Rüst-Stätt Namens Phitom und Rameses zu erbauen: Exodi I. 10. 11. Solche Verfolgung gewanne ihren Anfang ungefahr im Jahr der Welt 2335. oder 26. Jahr nach Josephs Tod. Allein Pharao fand sich betrogen / dann jemehr dieser Tyrann die Israeliten mit Frondiensten überhäufte / desto mehr Kinder wurden ihnen geboren: *quantòque magis opprimebant eos, tantò magis multiplicabantur & crescebant* ibidem §. 12. darum befahl der König alle Hebräische Knäblein / so künstlich in solten gebohren werden / im Nil-Fluß zu erträncken / und nur die Mägdelein bey dem Leben zu lassen. §. 22.

b. Mittler weile nahm Amram, ein Sohn des Caath, ein Enkel des Levi, und Jacobs Nach-Enkel zur Ehe seine Nichte Rahmens Jochabed, und zeugete zu Heliopoli mit ihr zwey Söhne / so da hießen Aaron und Moyses samt ihrer Schwester Maria: Exodi VI. 20. item II. 2. Maria war unter diesen drey Kindern das älteste / Moyses hingegen das jüngste und dermassen wol gestaltet / daß ihn seine Mutter nach der Geburt drey Monat lang in ihrem Hauß versteckt / und endlich in einem verpichten Korb auf die andere Seiten des Nil-Fluß hinüber getragen / und an dessen Ufer in dem Gerbricht stracks unter dem Königlichen Schloß zu Memphis, auch grad um jene vorüberfließende Zeit ausgesetzt hat / als Königs Pharaos Tochter bald hernach mit ihrem Frauenzimmer dahin kommen ist / um sich im Nilo, des Bads zu bedienen: welche hiemit des schreyenden Knäbleins Moyses Stimme vernommen / und sich desselben nicht allein erbarmet / sonder ihn an Kindes statt aufgenommen / und gleich einem Prinzen von Königlichem Geblüt in allen

len Sitten / Künsten und Wissenschaften hat abrichten lassen. Diß währete biß ins vierzigste Jahr seines Alters: Als ihn ein Lust ankommen seine bedrängte und mit Ziegel-Arbeit überladene Lands-Leut / versiehe die Israeliten / die er seine Brüder nannte / zu sehen. Da schlug er ein Egyptischer Fronmeister einen Hebräer also unmenschlich / daß Moyses / nachdem er sich wol umgesehen / den groben Gesellen todt geschlagen / dessen Leich aber in den Sand verscharrt hat. Die Sach ware nicht so geheim / daß nicht Pharaos dieselbe bald vernommen / und ihn deshalb hinrichten den Schluß gefasset hat. Kaum hatte solches Moyses vermerckt / als er die Flucht in das Land Madian zu dem hohen Lands-Priester Jethro-Raguel genommen / eine seiner Töchter Namens Sephora geheyrathet / zwey Söhne aus ihr gebohren / übrigens aber die ganze Zeit hindurch desselben Schaaf gehütet hat. Exodi II. 2. seqq.

c. Da er nun einstens mit seinen Gehülffen die Heerde von Madian in die Dorn-Wüste Sin durch tieffe Thäler zwischen hohen Marmel-Klippen sehr weit biß auf die Platten von Alus, so ferner aber in das so breite als schöne Thal zwischen jetztgedachtem Alus und den Lustgebirgen geführt hatte; gieng er selbst allein biß in jenen engen Schlupf-Nachen / wo das Marmel-Gebürg ein End / und die Sand-Wüsten Sinai ein Anfang nimmt / damit er den Berg Horeb von erwehntem Loch aus / sattsam betrachten mögte. Unter währendem Zuschauen merckte er / daß auf dem Abfatz des Bergs ein gewaltiger Dornbusch zwar im Feuer stehe / und dannoch nit verbrenne. Er wolte dessen Ursach erkündigen. Kaum ware er in die Nähe kommen / als GOET ihn aus dem feurigen Busch angeredt und befohlen hat nach Egypten zu reisen / die Kinder Israel daselbst zu versammeln / und mit Pharaons Erlaubnus von hinnen biß an eben diesen Berg / allwo sie ihm opfern würden / zu führen. Moyses wolte solchen schweren Last von sich ablehnen unter dem Vorwand / sein Mund wäre nicht mehr so beredt / daß er mit dem König reden könnte: zudem wurden ihm die Kinder Israel nicht trauen noch glauben. Exodi III. 1. seqq. Allein der HERR verwarffe dergleichen Entschuldigung / und gebot ihm seinen Bruder Aaron / so ein geschickter Redner ware / als Dolmetschen an sich zu ziehen / auch mittelst dreier Wunderwerken sie zu überzeugen / daß er von GOET zu ihnen seye gesandt worden; dann er solte erstlich / seine Hirten-Ruthen vor ihnen auf die Erd legen / welche also bald in ein Schlang verwandelt werden / und wann er diß bey dem Schweiff ergriffe / ihr vorige Gestalt wiederum erlangen würde.

wurde. Solches geschah nun im Welt-Jahr 2424. den 13. Sept. Zweitens sollte er vor den Alt-Männern des Volks Israel seine Hand in den Busen stecken/ und wider heraus nehmen/ da sie kräftig und ausfäßig scheinen/ jedoch/ wann er sie abermal hinein und heraus zuge/ gang rein aussehen wurde. Dritten/ fals sie sich ferner weigerten/ sollte er Wasser aus dem Nil-Fluß schöpfen und auf den Strand ausgießen/ welches denselben Augenblick in Blut wurde versaltet werden. Dife Erscheinung ward innerhalb drey Tagen zum dritten mal widerholet/ Moyses aber hiemit bewogen dem Götlichen Befehl ohne fernere Widerrede zu gehorsamen. Er nahm den 20. Sept. von seinem Schwieger-Vater Jethro-Raguel Urlaub/ ohne ihm das Geheimnis zu offenbaren: er setzte sein Weib samt beyden Söhnlein auf einen Esel/ er hielt die Wunder-Ruthen Gottes in der Hand/ und reisete mit ihnen gegen Ailath bis an den heiligen Berg Seir bey Hebrona, allwo er mit höchster Freud seinen Bruder Aaron angetroffen/ dann Gott ware diesem ebenfalls in Egypten erschienen/ und hatte ihm befohlen dem Moyssi bis hieher entgegen zu gehen. Als nun beyde Brüder sich mit einander unterredet/ begaben sich beyde in Egypten/ und berufften nach Ramesse die Älteren Männer des Volks Israel: Exodi IV. 2. seqq.

d. Ehe wir den Folg erzehlen/ ist nöthig allhier eins und das andere zu erinnern. Moyses war damals schon achtzig Jahr alt; dann er ist mit vierzig Jahren nach Madian geflohen/ und hat seinem Schwieger-Vater Ragueli Jethro vierzig Jahr gedient. Erat autem Moyses octoginta annorum, & Aaron octoginta trium, quando locuti sunt ad Pharaonem: Moyses ware achtzig/ Aaron aber drey und achtzig Jahr alt/ da sie mit Pharaone geredet haben: Exodi VII. 7. Zweitens schreiben die Pilgräm/ so dife Gegend besucht haben/ daß im heißen Sommer und im kalten Winter das Gras all dort verdorret/ hingegen im Herbst und Früehling ein ziemlich gute Weide anzutreffen seye. So ist dann Moyses mit seinen Schaafen den 13. Herbstmonath an den Berg Sinai kommen/ und den 29. Sept. in Egypten angelangt. Es ware drittens fast unmöglich die Alt-Männer und Häubter des Volks Israel aus allen Enden difes grossen Königreichs innerhalb weniger als drey Wochen/ bey Ramesse zu versammeln/ hiernächst aber mit ihnen zum König Pharaon zu gehen/ und ihm für das erste mal den Befehl Gottes zu hinterbringen. Kurz zu sagen Moyses und Aaron haben zu Anbegin Novembris mit Pharaon gesprochen/ und erst drey Wochen hierauf/ sage beyläufig den 24. Novembris im Jahr der Welt 2424. denen zehn Egyptischen Plagen einen Anfang: den 26. Merken hingegen Anno 2425. ein End gemacht; daß folgsamlich dife zehn Peinen nicht zwar an einem Stück/ sonder mit verschiedenen Absätzen oder Zwischen-Zeiten/ etwan vier Monath gewährt haben. Nun kehren wir auf unsere Dahn zurück.

Nachdem mit Anrit des Wintermonats 2424. alle Häubter der zwölff Stämmen Israel sich bey Ramesse eingestellt hatten/ erzehlte ihnen Aaron in Moyses Gegenwart alles/ was bis herto vorbey gangen: wie Gott sehtgenant/ seinem Bruder in dem feurigen Dorn-Busch am Berg Sinai in Horeb erschienen seye: wie er ihm all da sein Mitleiden gegen das bedrängte Volk bezeugt/ und anbefohlen habe/ dasselbe mit Weib und Kind/ Sack und Pack aus Egypten in das Land Chanaan zu führen/ welches er ihnen zum Erbtheil schencken/ hiemit aber sein dem Abraham, Isaac und Jacob geschworenes Wort erfüllen wolte. Es werde sich Pharaon zwar lange Zeit solchem Beginn heftig widersetzen: Gott hingegen mit Wunder-Thaten in dermassen peinigen/ daß er endlich selbst sie zum Abzug antreiben wurde. Dann Gott hatte bereits vorher aus dem brennenden Dornstrauch zu Moysse also geredt: Ingredierisque tu & Seniores ad Regem Egypti. Sed ego scio, quod non dimittet vos, nisi per manum validam, extendam enim Manum meam, & percutiam Egyptum in cunctis mirabilibus meis. Posthac dimittet vos. Daboque populo huic gratiam coram Egyptiis, & cum egrediemini, non exhibitis vacui. Sed postulatibit Mulier à vicina sua & ab hospite sua, vasa argentea & aurea, ac vestes: ponetisque eas super filios & filias vestras, & spoliabitis Egyptum. Du wirst/ sprach der Herr/ samt den Ältern des Volks dich zu dem König von Egypten verfügen. Aber ich weiß/ daß er nit anderst/ als wann er mit starker Hand gezwungen wird/ euch entlassen solle. Darum wird ich meine Hand ausstrecken/ und Egypten mit allerhand Wunderwerken nach meiner Art abstraffen. Demnach wird er euch den Auszug erlauben. Ich werd auch difes Volk bey den Egyptländern beliebt machen/ damit ihr bey eurer Abreise nicht lähr hinweg gehet. Sonder es soll ein jedes Hebräisches Weib von ihrer Egyptischen Nachbarin und Haus-Frauen so wol silberne als goldene Geschirr/ und kostbares Gewand entlehnen/ mit welchem ihr eure Söhn und Töchter kleiden/ hiemit aber Egyptenland plündern werdet. Exodi III. 18. 19. 20. 21. 22. Moyses und Aaron/ sagt die Schrift/ seynd mit einander nach Egypten komen: sie versammelten all dort die Alt-Männer dern Kindern Israel/ welchen Aaron alle Wort so Gott zu Moysse geredt/ vorgetragen/ und vor dem Volk die Wunder-Zeichen gewürckt hat. Darum glaubten sie ihm/ daß Gott die Kinder Israel heimgesucht und sich ihrer Drangsal erbarmet habe: deswegen fielen sie auf ihr Angesicht/ und baten ihn an. Credidit populus, & prout adoraverunt. Exodi IV. 29. 30. 31.

f. Hiernächst verfügten sie sich von Ramesse nach Memphis, so grad gegen über siehet/ dann jenes liegt Ostwärts/ difes aber Westwärts an dem Nil-Fluß. Sie giengen graden Weegs in die

Num. 425. Anlaß zum Auszug dern Kindern Israel aus Egypten. 27

die Königl. Burg; die Alt-Männer stunden von ferne/ Moyses und Aaron hingegen traten Pharaoni unter das Gesicht/ und gaben ihm zu verstehen/ der Herr Gott Israel befehle ihm/ er soll seinem auserwählten Volck erlauben drey Tag weit in die Wüsten zu ziehen/ damit sie ihm allda opfern. Worauf er geantwortet: gleichwie ich um eueren Herrn Gott nichts weiß/ also will ich Israel nicht entlassen. Ihr aber/ O Moyses und Aaron/ wie dörfte ihr euch untersehen das Volck von seinem Fron-Dienst abzureden? gehet hin zu eurer Arbeit. Exodi V. 2. 4. Er ware hiemit nicht vergnügt/ sonder ließe die Egyptische Bau-Meister zu sich fordern/ und redete sie folgender Gestalt an: Die Hebräer/ sprach er/ seynd zu wenig beschäfftiget: der Müßig-gang macht diß/ Gesind dermassen müß-willig/ daß es verlangt in die Wüsten zu geben/ und daselbst zu opfern: derowegen muß man sie mit Arbeit überladen/ daß mit ihnen diser Lust vergehe/ und sie erlo-genen Worten nicht mehr glauben. Bis-hero haben die Israeliten nur die Ziegel ge-brennt/ die Egyptier aber ihnen die Stupfel und das Stroh geliffert. Nun gebiete ich/ sie sollen künfftighin die Stupfel selbst suchen/ und dennoch/ wie vorher/ die vorgeschriebene Ziegelzahl ohne Verringerung ganz verfer-tigen. Exod. V. 6-9. Hierüber haben die Israeliten sich in ganz Egypten/ um dern Stupfel willen ausgestreut/ und konten dennoch mit der außer-legten Menge Back-Steinen nicht auffkommen. Wornach die Egyptische Bauschreiber sich keines-wegs gekert/ sonder so oft ein Hebräischer Ziegel-Meister die bestimmte Zahl nicht einlifferte/ ihn biß aufs Blut so erbärmlich haben geißelt lassen/ daß auch diser seine untergebene Arbeiter mit Schlägen anzutreiben gezwungen ware. Man hörte unter den Kindern Israel nichts als Wehklagen und Jammern; sie murrten wider Moysen und Aaron als Betrüger/ welche ihnen zwar mit Worten die Freyheit versprochen/ in der

That aber sie in den tieffsten Abgrund des Ver-derbens gestürzt hätten. In diser entsetzlichen Angst begaben sich die Hebräische Ziegel-Meister zu König Pharao, und baten ihn sehnlich den groß-sen Last zu erringern: allein er wiese dieselben trugig ab/ und wolte von keiner Verminderung nichts hören. Da ihnen hierüber Moyses und Aaron be-gegnet/ schnarchten sie dieselben also an: Gott seye Richter zwischen euch und uns: weil ihr uns bey Pharao ein so übles Spihl ge-macht/ und ihm das Schwert/ mit welchem er uns erwürgen solte/ in die Hand geben habt. Beyde Brüder konten nichts antworten/ sonder verfügten sich in höchster Bestürzung zum Gebett/ da Moyses den Allerhöchsten/ nachge-sehter massen angeredt hat: Herr/ warum pei-nigst du dein Volck? warum hast du mich gesandt? dann/ seit ich in deinem Namen den Pharao gewarnt hab/ unterdrückt er dein Volck/ ohne daß du dich desselben annäh-mest. Exodi V. cap. per totum.

Worauf ihm Gott geantwortet: Siehe/ ich bestelle dich selbst zum Gott des Königs Pharao: deinen Bruder Aaron aber zu deinem Propheten und Redner. So gehet dann hin zu Pharao, in weissen Gegenwart Aaron auf deinen Befehl die Ruthen auf die Erde werffen soll/ welche sich in eine Schlang verhalten wird. Allein der König an stat des Schröckens beruffte seine Zauberer/ welche dises Wunder-Deichen nachgeaffet haben: ihre Ruthen wardens ebenfalls in Attern verwandelt/ welche aber von des Aarons Schlang lebendig seynd verschluckt worden. Exodi VII. 1. seqq.

Den folgenden Tag hengen die zehen Egyptische Plagen und Straffen an/ gleichwie wir jetzt sehen werden.

Um eben dise Zeit ist Amram in Gegen-wart seiner Kindern Maria, und Aarons und Moyses/ wie auch seiner sieben Enckeln Nadab, Abiu, Eleazar und Ithamar: item Gerson und Eliezers, im 137. Jahr seines Alters gestorben.

Numerus 426.

Von den zehen Egyptischen Plagen.

Die I. Plag. Der Fluß Nilus samt allen andern Wässern in Egypten wird in Blut verwandelt/ darum graben die Einwohner Sodbrunn an denen Ufern des Stroms. Dise Straff währete sieben Tag lang. Die Egyptische Zauberer machen ebenfals Blut aus Was-ser. Exodi VII. 15. seqq.

Die II. Plag. Moyses und Aaron erfüllen den gangen Erdboden/ ja alle Häuser und Zimmer mit Fröschen und Kröten. Die Zauberer machen dises Wunder nach/ wie die zwey vorhergehenden: Exodi VIII. 2. seqq. Moyses schickt seine Hgemahtlin mit den Kin-dern nach Madian zurück.

Joseph Stacklein XX. Theil.

Die III. Plag. Moyses und Aaron werffen den Erdstaub in die Luft/ welcher in Sciniphes, das ist in Läuse verwandelt wird; ja aller Staub im gangen Königreich wird zu Läusen/ von welchen so wol Menschen als Viehe gepeiniget werden. Dises/ und die nachfolgende sieben letzten Wunder konten die Zauberer nit nachaffen. Exodi VIII. 17. seqq. Die Araber nennen das Ungeißer Sciniphes noch auf dise Stund Pharaonis-Laus/ von welchen P. Felix Ulmenis bezeugt/ daß sie der Größe nach unsern Spinnen gleichen/ sehr scharff beißen/ das Blut aufsaugen/ und eine giftige Wunden hinterlassen/ so mit langweiliger Kunst ge-beilet